

Kommunales Klimaschutzkonzept

Die Inselstadt Malchow ist auf dem Weg zu einer klimafreundlichen Kommune

Der Klimaschutz ist für viele Kommunen eine langfristige Herausforderung, jedoch auch eine Chance, um dauerhaft Energiekosten zu senken und für Bürger und Touristen attraktiver zu werden. Wir begleiten Kommunen auf diesem Weg mit nachhaltigen, umsetzbaren Klimaschutzkonzepten. Zugleich helfen wir, die umfangreichen Fördermöglichkeiten für Klimaschutzprojekte zu nutzen.

Strategische Entscheidungsgrundlage

Für die Inselstadt Malchow ist ein Klimaschutzkonzept entstanden, das als Grundlage und Planungshilfe für alle zukünftigen Klimaschutzaktivitäten dient. Das Konzept formuliert Handlungsempfehlungen und zeigt, mit welchen Maßnahmen Energie eingespart und Emissionen gesenkt werden können.

Diese Themen sind für die Stadt mit ihrem Prädikat als „Staatlich anerkannter Luftkurort“ besonders wichtig. Deshalb vergab sie den Auftrag für ein umfassendes Klimaschutzkonzept an die LGE, die Malchow seit vielen Jahren als treuhänderische Sanierungs- und Entwicklungsträgerin betreut. Die inhaltliche Ausarbeitung übernahm im Unternehmensverbund die Arbeitsgruppe „Erneuerbare Energien“ der Landesgesellschaft.

Planvolles Vorgehen

Die Konzepterstellung wurde im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (BMUB) über den Projektträger Jülich (PtJ) zu 65 Prozent gefördert. Nachdem die Finanzierung abgesichert war, begann eine intensive Zusammenarbeit mit Vertretern und Akteuren der Stadt Malchow, darunter die Stadtverwaltung, die lokale Wohnungsbaugesellschaft und die Stadtwerke.

Das Konzept wurde zusammen mit der gegründeten „Steuerungsgruppe Klimaschutz“ erarbeitet. Dabei wurden unter anderem Fragebögen erstellt, an die Bürger Malchows verteilt und ausgewertet. Die Ergebnisse flossen in das Klimaschutzkonzept ein. In regelmäßigen Sitzungen mit allen Beteiligten konnten Fortschritte erörtert, offene Punkte besprochen und das weitere Vorgehen festgelegt werden.

Handlungsansätze und Einsparpotenziale

Im Ergebnis gibt es verschiedene Ansatzpunkte zur Energieeinsparung und zur Emissionsreduzierung:

- Nutzung erneuerbarer Energien
- Optimierung der Anlagentechnik
- Verminderung des Transmissionswärmeverlustes
- effizienzsteigernde (Einzel-)Maßnahmen
- Optimierung des Nutzerverhaltens

Anhand dieser Schwerpunkte wurden konkrete Ziele und Klimaschutzmaßnahmen entwickelt, die nun schrittweise umgesetzt werden sollen. Außerdem empfahlen LGE und Landesgesellschaft die Einstellung eines Klimaschutzmanagers. Er kann als Moderator zwischen den beteiligten Akteuren agieren, Ideen zur Verbesserung des Klimaschutzes vorantreiben und bereits umgesetzte Maßnahmen bewerten.

Langfristiges Szenario

Sollte die Stadt Malchow das im Konzept formulierte theoretische Reduzierungspotenzial vollständig ausschöpfen, kann sie eine maximale CO₂-Emissionsminderung von ca. 91

Prozent (entspricht 0,73 Tonnen CO₂/ Einwohner.) bis zum Jahr 2050 erzielen. Damit wären die bundespolitischen Klimaschutzziele (3,28 Tonnen CO₂ /Einwohner bis 2050) mehr als erreicht. Die tatsächlichen Werte hängen jedoch stark davon ab, wie sich die Energiewende in, aber auch außerhalb Malchows gestaltet.

Ansprechpartnerin:

Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH

Andrea Kowalke

Telefon: 03866 404-257

eMail: andrea.kowalke@lgmv.de